

Zeitung für Sinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreißigster Jahrgang.

Worteljährlicher Abonnementspreis:
für Einheimische 1 M. 30 S., incl. Botenlohn
1 M. 50 S.; für Auswärtige incl. Postzuschlag
1 M. 50 S.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag.
Inserionsgebühren:
10 S. pro Corpus-Zeile oder deren Raum.

№ 133.

Sonnabend, den 25. August.

1877.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. August. Der Kaiser empfing gestern Vormittag auf Schloß Babelsberg zum Vortrage den Hofmarschall Grafen Perponcher und den Geh. Hofrath Bork, arbeitete mit dem Militär-Cabinet, nahm militärische Meldungen entgegen und ertheilte Audienz. Zum Diner hatten der General der Cavallerie Graf v. d. Goltz, der Generalmajor Frhr. v. Loë, der Staatsminister v. Bülow, der neuernannte amerikanische Gesandte Washburne und der bisherige amerikanische Gesandte Bancroft Davis u. s. w. Einladungen erhalten.

Der Kronprinz wird voraussichtlich am nächsten Sonntag seine Reise nach Bayern antreten.

Wie der „Reichsanz.“ erfährt, habe die kaiserliche Regierung Veranlassung genommen, auf Grund ihr vorliegender amtlicher Berichte über Grausamkeiten, die türkische Truppen gegen russische Verwundete resp. Gefangene begangen haben, bei der Pforte die Bestimmungen der Genfer Convention, welche die Pforte beigetreten, in Erinnerung zu bringen und gleichzeitig bei den übrigen europäischen Mächten die Frage angeregt, ob dieselben ähnliche Schritte in Konstantinopel thun wollen.

Fürst Bismarck hat sich heute Mittags abermals nach Potsdam begeben. Der „Prov.-Corresp.“ zufolge wird der Fürst in ein süddeutsches Bad reisen, um eine Nachkur zu der Riisinger Kur zu gebrauchen.

23. August. Von dem Kriegsschauplatz sind Ereignisse von wesentlicher Bedeutsamkeit nicht gemeldet worden. Die türkische Heeresmasse ist in drei, wie es scheint selbstständig operirende Armeen getheilt, von denen die Westarmee unter Osman Pascha, ungeachtet der siegreichen Schlacht vom 30. und 31. Juli und des siegreichen Gefechtes vom 7. August bei Plewna, immer noch in und um Plewna lagert und der russischen Hauptmacht, welche bei Tirnowa concentrirt ist, gegenübersteht. Die Südarmee unter Suleiman Pascha hat die Russen von der Südseite des Balkan zurückgedrängt, das Gebirge am Hain-Bouhaz-Passe überschritten und droht die Division des General Gurko im Schiplapasse von allen Seiten einzuschließen. In den letzten Tagen fanden hiebstige Kämpfe statt, deren Resultat noch unbekannt ist. Der Verlust des Schiplapasses würde einer schweren Niederlage der Russen gleichkommen. Die Ostarmee, gleichzeitig die Hauptarmee unter Mehemed Ali, zählt wohl so viel Combattanten, als beide vorerwähnte Armeen zusammen genommen, und dürfte über 80,000 Mann stark sein. Sie hält das Terrain zwischen Radgrad und Gök Dschumna besetzt. Außer Reconnoissancegefechten, denen keine Entscheidung für die Wendung des Krieges beizumessen ist, waren von dort bisher keine kriegerischen Ereignisse zu melden. Am 17. August sollen 8000 Türken in Küstendische gelandet sein, um in Verbindung mit 8000 Mann ägyptischer Truppen, welche von Basaridschil gegen die Eisenbahnlinie Tschernomoda-Küstendische anrückten, die Russen aus dem nördlichen Theile der Dobrudscha zu verdrängen und die Donau wieder zu gewinnen. — Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz waren die Operationen auch zum Stillstand gekommen, nachdem jedoch eine erhebliche Truppenmenge zur Verstärkung der Russen angelangt ist, haben dieselben die Offensive wieder ergriffen.

Das russische Hauptquartier befindet sich in Gornii Studen, die Armee hält das Thal der Zantra von der Donau bis an den Fuß des Balkan besetzt und wird wahrscheinlich den nächsten Kampf wiederum gegen die Truppen Osman Paschas zu bestehen haben, da dieser Feind im Rücken der Armee beseitigt werden muß, ehe der Hauptschlag gegen Mehemed Ali gerichtet werden kann.

Die in's Werk gesetzte Rückverufung Midhat Paschas scheint in Konstantinopel von der alttürkischen Partei wieder rückgängig gemacht worden zu sein, Alet Pascha, der türkische Botschafter in Wien, hat um seine Entlassung nachgesucht, und am Hofe Sultan Hamids scheinen von Neuem sein Schwager Mahmud Damat Pascha, der Palastmarschall Said Pascha, Ramih Pascha und Mehemed Ruschi Pascha alleinige Rathgeber zu sein, Männer, deren Vergangenheit weder eine Garantie bietet für eine gedeihliche Entwicklung der inneren Verhältnisse des Reiches, noch einen Schutz gegen die Ausschreitungen einer grausamen Kriegsführung. Zu allgemeiner Befriedigung traf daher grade jetzt die Nachricht ein, daß die kaiserliche deutsche Regierung Veranlassung genommen hat, die Pforte an die Bestimmungen der Genfer Convention vom 22. August 1864 zu erinnern, und daß sie die Frage anzuregen für gut fand, ob die übrigen Mächte nicht ähnliche Schritte in Konstantinopel zu thun für nöthig erachten möchten. Mehemed Ruschi, der sich rühmt die Armee vollständig umgeformt zu haben, ist zwar ein Verdienst in dieser Hinsicht nicht abzuspüren, aber in religiöser Beziehung ist er strenggläubiger Muhamedaner, der jede Reform als einen gegen den Islam gerichteten Todesstreich betrachtet. Mittheilungen aus Konstantinopel besagen, die Rajah den Moslems gleichzustellen liege ihm so fern, wie der Genuß von Wein und Schweinefleisch, er empfiehlt den Widerstand bis aufs Messer, und theilt diese Ansichten mit seinen drei genannten Genossen, deren willenloses Werkzeug der Sultan ist.

In Beziehung auf das Recht der Schulpflichter zum Betreten der Schulpflichter während des Schulunterrichts, hat der Straffenat des Ober-Tribunals aus Anlaß einer Untersuchung gegen einen Schulpflichter wegen Hausfriedensbruch in einem Erkenntnis vom 27. Juni 1877 folgende bemerkenswerthe Sätze ausgesprochen: das Eingreifen der Schulpflichter in das Innere des Schulwesens ist dem Berufskreise der Schulpflichter gänzlich entzogen und dem Lokal-Schulinspector zugewiesen. Betritt ein Schulpflichter die Schulpflichter während des Unterrichts, um sich

ein Eingreifen in das Innere des Schulwesens anzumaßen, so macht er sich des Hausfriedensbruchs schuldig.

Nach einer kürzlich gemachten Wahrnehmung haben sich Privatschulen, die sich mehrfach in den größeren Ortschaften des platten Landes gebildet, resp. noch im Entstehen begriffen sind, vielfach der sanitätspolizeilichen Controle dadurch entzogen, daß die Medicinalbeamten ohne Kunde von ihrer Existenz erhalten wurden. Es ist daher die Anordnung ergangen, die bestehenden Privatschuleinrichtungen, soweit dies noch nicht geschehen, in diesem Jahre noch durch die Medicinalbeamten revidiren zu lassen und für die Abstellung der etwa vorgefundenen Mängel Sorge zu tragen, sowie auch in Zukunft strenge darauf zu halten, daß bei neuer Einrichtung solcher Schulen schon vor Eröffnung derselben das Gutachten des zuständigen Medicinalbeamten eingeholt wird.

Da bei der bevorstehenden gesetzlichen Regelung des deutschen Gefängnißwesens auch genaue Bestimmungen über das System der Einzelhaft getroffen werden müssen, so dürfte eine Zusammenstellung der in Preußen im Verordnungswege erlassenen wesentlichsten Vorschriften über die Benutzung von Isolirzellen von Interesse sein. Danach hat die preussische Regierung als allgemeinen Grundsatz hingestellt, daß die Einzelhaft nie als Strafe angeordnet werden darf und daß Gefangene, bei denen die eine Zeit lang fortgesetzte Absonderung in geistiger und körperlicher Beziehung nachtheilig einwirkt, in der Regel alsbald der Gemeinschaft zu überweisen sind. Weiter hat die Regierung bestimmt, daß namentlich die jugendlichen Gefangenen, als das der Anstaltung vorzugsweise zugängliche, nicht aber zugleich im guten Sinne bildungsfähigste Element der Anstaltsbevölkerung, der Isolirung theilhaftig werden, doch unter Rücksichtnahme auf den Grad der körperlichen und geistigen Entwicklung der Einzelhaft herangezogen werden. Endlich sollen auch diejenigen Gefangenen der Einzelhaft unterworfen werden, hinsichtlich deren besondere Sicherheitsmaßregeln nöthig erscheinen, ferner die Unfriedfertigen, wie solche Personen, deren körperliche oder geistige Gebrechen die Absonderung von der Menge der Gefangenen wünschenswerth machen. Die auf Lebenszeit verurtheilten Verbrecher sind der Einzelhaft in der Regel niemals, Personen, deren Strafzeit 10 Jahre übersteigt, sofern sie nicht zu den Jugendlischen gehören nur ausnahmsweise zu unterwerfen.

Mit welcher Strenge diesmal das Pferde-Ausfuhrverbot gehandhabt wird, geht aus folgendem, von einem amtlichen schwedischen Blatte mitgetheilten Fall hervor: „Die Gesellschaft zum Einkauf von hannoverschen Fohlen (in Schoonen) sieht sich in Folge des für das ganze Deutsche Reich geltenden Pferde-Ausfuhrverbotes in diesem Jahre verhindert, eine Fohlen-Auction zu veranstalten, wie solche während der letzten Jahre immer stattgefunden haben. Die Direction der Gesellschaft hat sich allerdings mit einem directen Gesuch an das deutsche Reichs-Kanzler-Amt gewandt, um zu erwirken, daß eine Ausnahme von dem Verbote bezüglich der von der Gesellschaft bereits angekauften Fohlen gestattet werde; von der schwedisch-norwegischen Gesandtschaft in Berlin ist jetzt aber die Nachricht eingegangen, daß dieses Gesuch abgelehnt worden ist.“

Wie die „Weser-Ztg.“ mittheilt, liegt jetzt auch in unserem Ländchen ein Fall der Anwendung des Zeugnißzwanges gegen einen katholischen Geistlichen vor. Genanntes Blatt erzählt: „Dem Caplan Hagemann in Geisa war vor einiger Zeit in seiner Privatwohnung ein entwendeter Geldbeutel mit der Bitte übergeben worden, solchen dem rechtmäßigen Eigentümer wieder zuzustellen, welchem Ersuchen der Caplan auch nachkam. Der Fall gelangte indessen zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft, welche von dem letzteren die Angabe des Namens desjenigen verlangte, welcher ihm das restituirte Geld übermitteln habe. Hagemann verweigerte die Auskunft hierüber und zwar unter Berufung darauf, daß hier eine rein seelsorgliche Handlung vorliege. Das Amtsgericht wies denn auch den Staatsanwalt ab, welcher aber alsbald an das Kreisgericht zu Eisenach appellierte und hier ein seiner Auffassung günstiges Erkenntnis erzielte. Jetzt steht nun die Verhaftung des Caplans unmittelbar bevor, wenn sich die beteiligten Personen nicht freiwillig dem Gerichte stellen.“ Uns ist das Erkenntnis des Eisenacher Gerichts unbegreiflich. Die Strafprozeßordnung für die thüringischen Staaten vom Jahre 1850 stellt in Art. 176. 2. fest, daß die Ablegung eines Zeugnisses ablehnen können: „Geistliche in Ansehung dessen, was ihnen in der Beichte oder sonst als Seelsorger anvertraut ist.“ Daß in diesem Falle dem Caplan als Seelsorger Mittheilung von der Entwendung gemacht ist, kann doch wohl nicht zweifelhaft sein.

Ausland.

Wien, 21. August. Nach einer Meldung der „Polit. Corr.“ aus Konstantinopel vom 20. d. hat die Pforte befohlen, unterwelt 50,000 Mustehafiz zweiter Klasse in Adrianopel, Sofia und an anderen Punkten Bulgariens als neue Reserve zu concentriren. Ferner hat der Sultan die Bildung einer zweiten Reservearmee von 60,000 Mann anatolischer Mustehafiz angeordnet, welche in Konstantinopel formirt werden soll. — Die Stellung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten soll, derselben Correspondenz zufolge, neuerdings erschüttert sein. — Aus Bukarest vom 21. d. wird der „Polit. Corr.“ telegraphirt, in den letzten Beratungen des russischen Generalstabes habe die Absicht, die ins Stocken gerathenen Operationen alsbald auf das Energischste wieder aufzunehmen und keinen Punkt freiwillig aufzugeben, die Oberhand behalten.

Paris, 22. August. Im gestrigen Ministerrath wurden die Berichte der Präfecten über die Eröffnung der Generalräthe vorgelegt, die alle eine außerordentliche Erregung der Geister und vielfach stürmische Zwischenfälle constatirten. Man spricht von Befehlen an die Präfecten, jeden Generalrath sofort zu schließen, der sich mit politischen Debatten über den 16. Mai beschäftigen sollte.

Die officiösen und officiellen Berichte über den Empfang des Marschall-Präsidenten in den auf seiner Reise berührten Orten können nicht mehr darüber täuschen, daß der Erfolg der Wahltagitation, welche mit diesen Reisen bezweckt wird, vollständig verfehlt ist. Allenhalben tönt ihm der Ruf entgegen, der seinen und seiner Begleiter Ohren am wenigsten angenehm klingt, der Ruf auf die Republik. In Cherbourg wurden die vereinigten Rufe: „Vive le Maréchal!“ sofort von den Rufen: „Vive la république!“ niedergeschrien, im Uebrigen begegnete der Marschall allenthalben einer zwar achtungsvollen, aber eifrigen Stille. Von den Mitgliedern des Gemeinderaths, der bekanntlich für den Empfang kein Geld hat bewilligen wollen, hatten sich nur zwei am Eisenbahnhofe eingefunden. Die Normandie galt bis jetzt keineswegs für republikanisch gesinnt, und man hatte erwartet, daß der Marschall dort mit großer Begeisterung aufgenommen werden würde. Die Enttäuschung und die Erbitterung ist deshalb in den amtlichen Kreisen sehr groß.

Auch Dr. Conneau, der Leibarzt und langjährige Dusefreund des Kaisers Napoleon III., ist am 16. d. M. in La Porta auf Corsika im Alter von 74 Jahren verschieden. Conneau war in Mailand von französischen Eltern geboren und frühzeitig in die Dienste des Königs Louis von Holland und der Königin Hortense getreten, um dann von den Zeiten der Gefangenschaft von Ham ab die Geschichte des Prinzen und nachmaligen Kaisers Ludwig Napoleon zu theilen. Er war demselben schließlich bis nach Chislehurst gefolgt und noch, so lange es seine Gesundheit gestattete, in der Nähe des kaiserlichen Prinzen geblieben; erst vor einigen Monaten zog er sich im Vorgefühl seines nahen Endes nach Corsika, für welches er eine besondere Vorliebe hatte, zurück. Man rühmt ihm nach, daß er — in der That ein seltener Fall in diesem Lager — nach so vieljähriger intimer Verbindung mit Napoleon III. kein Vermögen hinterläßt. Sondernar Weise hatte der Kaiser dieses treuesten und unelgennüchsten Freundes in seinem Testamente mit keinem Worte gedacht.

Rom, 17. August. Mehrere im Auslande residirende Cardinäle haben dem Papste im Collectivwege eine Denkschrift übersandt, in welcher sie erklären, sie würden alle jene Entscheidungen rückfichtlich des zukünftigen Conclaves für ungültig erachten, welche darauf gerichtet wären, ihnen nicht Zeit zu lassen sich an der Papstwahl zu betheiligen.

London, 21. August. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Konstantinopel gemeldet, der österreichische Botschafter, Graf Zichy, habe dem Minister des Auswärtigen, Serwer Pascha, erklärt, Oesterreichs Politik Serbien gegenüber sei durchaus unverändert. Seitens des türkischen Kriegsministeriums werden alle für einen Winterfeldzug erforderlichen Vorbereitungen getroffen.

Eine gestrige Depesche des Daily Telegraph meldet, die Vereinigung Suleiman's und Mehemed's gehe nunmehr vor sich. Nach der Daily News befindet sich das kaiserliche und das großfürstliche Hauptquartier in Studen. Beide Hauptquartiere sollen künftig beisammen bleiben. Die Einmischung Serbiens ist nunmehr gewiß. Der russische Stab schätzt die wirklich unterwegs befindlichen Verstärkungen auf 180,000 Mann.

Der japanische Prinz Kita-chiratawa — no — Miya, welcher in Berlin mehrere Jahre Militair-Wissenschaften studirt hat, ist am 2. Juli mit dem französischen Postdampfer „Volga“ in Yokohama eingetroffen, und am andern Tage in Tokio von den höchsten Würdenträgern empfangen worden. Derselbe sollte in der nächster Zeit sich zum Mitab in Miako begeben, und dann ein Kommando gegen die Insurgenten übernehmen.

Die Hungersnoth in Bengalen droht eine äußerst bedenkliche Höhe zu erreichen. In Madras fürchtet man, daß Millionen von Menschen dem Hungertode erliegen werden. Ein in der „Times“ abgedruckter Privatbrief aus Bengalen vom 22. Juli äußert sich über das Unglück wie folgt: „Diese Hungersnoth ist ein fürchterliches Unglück, und warum die Bevölkerung Englands nicht irgend welche Hilfe sendet, ist im Süden Indiens ein Wunder für alle. Man kann sich keinen Begriff davon machen, was ein Regenmangel in drei Saisons für Indien bedeutet. Es bedeutet einfach Tod für viele Tausende. Die gegenwärtige Hungersnoth ist eine zehnmal schlimmere als irgend eine der bis jetzt dagewesenen. Tausende sind bereits verhungert, und wenn der Regen ausbleibt, wie dies wieder zu befürchten ist, werden Millionen sterben. Ich glaube nicht, daß die Regierung den Druck, der auf ihre Hilfsquellen ausgeübt werden wird, ertragen kann. Es scheint ein grausamer Spott zu sein, daß England für die Bulgaren und andere Geld sammelt, während seine eigenen Unterthanen zu Tausenden Hungers sterben. Ein Flächenraum größer als ganz Frankreich ist mit Entvölkerung bedroht.“

Petersburg, 22. August. Ein officiellcs Telegramm aus Gornii Studen vom 21. d. meldet: Heute früh griffen 40 Bataillone unter Suleiman Pascha den Schiplapass an, sie wurden aber wiederholt zurückgeschlagen; der Kampf dauert trotz eingebrochener Dunkelheit noch fort. Gleichzeitig rückte der Feind von Loofscha gegen Selvi vor. Mittags begann bei unserer Avantgarde, in Stellung bei Selvi, ein Gewehrfeuer; der Ausgang des Gefechtes ist noch unbekannt.

Bularest, 18. August. Große Aufregung herrscht in Galat und Braila in Folge der Nachricht, daß ägyptische Truppen unweit Sulina ausgeschifft wurden, welche auf die russischen Communications-Linien marschieren. Diese Streitmacht beträgt sieben-tausend Mann und wurde auf acht Dampfbooten dorthin geschafft. Sie wendete sich nach Tulitscha, das nur eine schwache russische Garnison hat. Ein zweiter ägyptischer Truppentransport, heißt es, ist bereits auf dem Wege. Diese Truppenbewegung dürfte im Zusammenhang stehen mit einem Angriff auf die Russen, welche die Linie Meschidie-Gernawoda besetzt halten, mittelst solcher Streitkräfte, die in Küstendische angekommen, und mit Hinzuziehung eines starken Detachements, welches vor acht Tagen aus Aulistria ausmarschiert ist. Die russischen Truppen sind ohne Verzug nach Ismail dirigiert worden, und ist in der Ankunft von Verstärkungen eine Verzögerung eingetreten. Auf der Eisenbahn hat sich in vergangener Nacht ein schwerer Unfall ereignet. Zwischen dem Fürsten Karl und dem russischen Generalstab herrscht offenbar einige Spannung. Die bisher gepflogenen Unterhandlungen über eine rumänische Cooperation sollen kein Resultat gehabt haben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß mehr rumänische Truppen, als die zur vierten Division gehörigen, die Donau überschreiten werden.

Die durch die zweifache Niederlage bei Plezna, die Einberufung der Landwehr, Mobilisirung weiterer beträchtlicher Theile der Armee, und durch die entstandenen Störungen im öffentlichen Verkehr hervorgerufene gedrückte Stimmung beginnt sich nach und nach wieder zu heben. An leitender Stelle werden alle Maßregeln getroffen, um die Störungen zu paralytisiren oder wenigstens nach Kräften abzuschwächen. Die Störung ist aber auch eine bedeutende. Kein einziges Gebiet des öffentlichen Verkehrslebens ist von derselben unberührt geblieben; überall wird wegen Mangel an Arbeitskraft und der anfänglichen Unverwendbarkeit des Ersatzes geklagt. Die Eisenbahnen, die Laufende ihres Dienstpersonales abgegeben haben, die Post- und Telegraphenämter, die Actien-Gesellschaften, die einen beträchtlichen Theil ihrer Bediensteten verlieren, die Fabriktablissements, die ohne Arbeiter bleiben, die Pferdebahnen, die an Dienstpersonal und Pferdebestand Beschränkungen erfahren haben, sie sämmtlich befinden sich in einer schwierigen Lage, die nur durch die Noth der Landbevölkerung übertrifft wird. Die Ernte des laufenden Jahres ist eine fabelhaft reiche, die Qualität des Getreides eine vorzügliche, aber die vollen Mehren können nicht eingebracht werden und müssen zum Theil wegen Mangel an Arbeitskräften am Felde liegen bleiben. In den inneren Gouvernements ist es Miß geworden, dem Arbeiter für die geleistete Arbeit ein Drittel des Ertrages zu concediren. Und doch stellt der Landmann willig das ihm bei der Conscription aufgelegte Pferde-Contingent und gerade auf dem Lande sind die Fälle am häufigsten, daß sich Landwehrmänner, an die noch lange nicht die Reihe gekommen, zum freiwilligen Dienst melden.

Konstantinopel, 21. August. Ein Telegramm Suleiman Pascha's vom 19. August bestätigt die Wiederbesetzung des Dorfes Schipla. Suleiman Pascha hatte bei seiner Ankunft in Kasanlyt reguläre Cavallerie und Eskadronen Kosaken entsendet. Nach einem Gefechte, in dem zehn Kosaken getödtet wurden, zogen sich die Kosaken über das Dorf Schipla hinaus hinter Verhauungen zurück, worauf die Türken das Dorf Schipla besetzten.

Ueber die Anstrengungen der türkischen Regierung, ihre Truppenzahl zu vergrößern, wird der „Pol. Corr.“ aus Salonich, 1. August, geschrieben: Es ist ein charakteristisches Zeichen, daß die türkischen Militärbehörden schon an dem Punkte angelangt sind, wo sie, um den türkischen Armeen neue Verstärkungen zuzuführen, die Gefängnisse zu evacuiren beginnen. Unter der hiesigen christlichen Bevölkerung mußte es die größte Bestürzung hervorrufen, daß die türkische Regierung die im vorigen Jahre anlässlich der Ermordung der Consuln zu zehn- und fünfjähriger Kerkerstrafe verurtheilten drei Mordführer: Pestimalyis-Ammasaga, Duljades-Mehemet-Aga und Kurdalis von Widdin, wo sie ihre Kerkerstrafe abbüßen sollten, hieherbringen und vorläufig in Freiheit setzen ließ. Auch die in den hiesigen Gefängnissen untergebrachten Sträflinge, welche die Hälfte ihrer Strafe bereits abgedient haben, sollen entlassen und, wie man versichert, nach Dede-Agatsch oder Konstantinopel dirigirt werden, um dort in die neu zu formirenden Bataillone eingereiht zu werden. In unserer Stadt herrscht eine lebhaft militärische Bewegung. Aus allen Theilen der Provinz strömen die Mannschaften der Muschafaz der zwei letzten Klassen herbei und werden sogleich nach der Kaserne von Kalamarian dirigirt und dort adjustirt. Auch Vahshi-Bozuls, beritten und zu Fuß, treffen ununterbrochen hier ein und werden bis zu ihrer Weiterbeförderung theils in der Kaserne, theils in den Ghans der Stadt untergebracht. In der vergangenen Woche sind mit dem türkischen Transportdampfer „Rhodos“ 360 Freiwillige nach Konstantinopel befördert worden. Unter denselben haben sich etwa 100 aus den Gefängnissen von Serres entlassene Sträflinge befunden.

Taschkent, 19. August. Die chinesische Armee ist von den Kaschgarischen Truppen geschlagen worden und mußte den größten Theil des besetzten Kaschgarischen Gebietes räumen. Sie kann die Action nicht früher wieder aufnehmen, als die Verstärkungen aus der Provinz Gan-su eintreffen. Der neue Kaschgarische Emir, Kuit-Bej, ist auch von den Dunganen anerkannt worden. Die Beziehungen zwischen Rußland und Kaschgar gestalten bereits den Abschluß eines Handelscontractes, den die an den Emir entsandte Gesandtschaft abschließen soll.

Locales und Provinzielles.

Stolz, 24. August. In der Sitzung der Stadtverordneten am 22. August cr. wurde zunächst Herr G. Fritze in die Versammlung eingeführt und demnach für die Jahres-Rechnungen der Stadt-Haupt-Kasse, der Armen-Kasse, der Stadtschul-Kasse und der höhern Töchterschul-Kasse pro 1875 Decharge ertheilt. Von der Rassen-Revisions-Verhandlung vom 6. August d. J. wurde Kenntnis genommen. Der beantragte Pachterlaß für einen Theil eines städtischen Grundstücks wurde abgelehnt, weil der Pachter vorher die unentgeltliche Hergabe desselben ausgesprochen hat. Die Kosten für die Kartirung der Haus- und Gartengrundstücke, behufs Verichtigung des Grundbuchs, wurden mit 150 Mark auf die Stadt-Haupt-Kasse übernommen. Es wurde ein Hypothekendarlehen von 6000 Mark und ferner die Kosten für Einrichtung einer Fleischschau, für das auf die Wochenmärkte zum Verkauf gebrachte Fleisch, bewilligt.

Unter dem Vorsitz des Herrn Kreis-Schul-Inspectors, Superintendenten Schneider tagte am 23. d. M. von Vormittag 9 Uhr ab im hiesigen Kaufmanns-Saal die diesjährige Schulconferenz der Synode Stolz, zu welcher sich ca. 90 Lehrer aus Stadt und Land, sowie die Localschul-Inspectoren eingefun-

den hatten. Nach einem Choralgesange der Anwesenden und einleitendem Gebete Seitens des Vorsitzenden wurden von letzterem die Verhandlungen eröffnet. In gewohnter Weise erfolgte zuerst ein Referat derjenigen Schulinspectoren, welche Leiter von Bezirksconferenzen sind, über die seit Jahresfrist von ihnen abgehaltenen Conferenzen, worauf dann zur Behandlung des Hauptthemas übergegangen wurde. Dasselbe lautete: „Wie ist die Raumlehre mit dem Rechnen- und Zeichenunterrichte in Verbindung zu bringen?“ Zum Referenten hierüber war in der vorjährigen Synodal-Conferenz Herr Lehrer Stielow-Wintershagen bestimmt. Die Arbeit wurde abschrittweise vorgelesen, und knüpfte sich hieran eine lebhaft debatte. Nachdem man sich ca. 2 Stunden mit diesem Gegenstande beschäftigt hatte, wurde ein Beschluß gefaßt über das Thema, welches den Hauptgegenstand der nächstjährigen Conferenzen bilden soll. Dasselbe wurde dem Gebiete des Religionsunterrichts entnommen und Herrn Lehrer Kunde-Andow zur Bearbeitung übertragen. Mit einem Schlußgebete des Herrn Pastor Vogel-Quadenburg wurde der erste Theil der Conferenzen geschlossen. Zur Erledigung des zweiten Theiles derselben begaben sich die Anwesenden in die hiesige St. Marienkirche, in welcher Gesangsvorträge der Schulen zu Rath's-Dammitz, Gr.-Strellin und der hiesigen höheren Töchterschule unter Leitung ihrer Lehrer stattfanden. Orgel-Piecen trugen die Herren Walter-Gr.-Brückow, Mann-Saleel- und Stielow-Wintershagen vor. Nach erfolgter eingehender Besprechung über Gesang und Orgelspiel und einem gemeinschaftlichen Schlußgesange war auch dieser Theil der Conferenzen beendet. Hierauf begaben sich die Teilnehmer zum Kaufmanns-Balkhause zurück, wo ein gemeinschaftliches Mittagmahl von ca. 80 Couverts servirt war. Nach aufgehobener Tafel bot der Garten den Anwesenden Gelegenheit zu angenehmer Erholung und wurden daselbst vierstimmige Gesänge vom Stolper Lehrercollegium vorgetragen. Bei einem Glase Bier und gemüthlicher Unterhaltung waren die Teilnehmer vereinigt bis die vorgedruckte Zeit die ländlichen Lehrer zum Aufbruch mahnte. Z.

Der Kreis-Ausschuß hiesigen Kreises hat gemäß §. 10 al. 3 der Feuerlösch-Ordnung für das platte Land jetzt die nähere Festsetzung darüber getroffen, „von welchen umliegenden Städten und Dörfern jeder Ort des Kreises im Falle einer Feuersbrunst Hilfe zu erwarten berechtigt und welchen Orten er seinerseits dieselbe zu leisten verpflichtet ist.“ Nach der für diesen Zweck veröffentlichten Zusammenstellung haben Anspruch auf die Hülfeleistung der Stadt Stolz resp. sind nöthigenfalls verpflichtet, dieselbe bei Bewältigung einer Feuersbrunst zu unterstützen, nachstehende Ortschaften: Birken, Gr.-Strellin, Al.-Strellin, Kitzlow, Vossin, Sanslow, Beddin, Ulrichsfelde, Al.- und Königl.-Kubitz, Gumbin, Stantin, Cuffow, Dt.-Plassow, Reitz, Bessin, Bilgelow, Jeseritz, Seddin, Dt.-Buchow, Schnuckow, Nipnow, Schmaach, Nigow, Lübow und Cramp.

Am 17. d. Mts. gerieth die 17 Jahre alte unverehelichte Gels mit der rechten Hand in ein Kammrad der Krahmaschine des Herrn Steingraber-Walkmühle, als sie im Begriff war, dasselbe mit einem Koppen zu reinigen, wobei sie eine leichte Verletzung an der oberen Handfläche erlitt. Die Genannte ist bei der Magdeburger Unfall-Versicherungs-Gesellschaft versichert.

Bekanntlich werden von der Schokoladen-Fabrik der Herren Gebrüder Stollwerck in Köln sehr getreue und deshalb zur Verbreitung geeignete Nachbildungen des „Colorado-Räfers“ und seiner Larve in den verschiedenen Stadien der Entwicklung aus Draagant angefertigt und in zierlichen Glaskästchen versandt. Hier in Stolz sind dieselben zum Preise von 1 Mark bei Herrn Kaufmann J. Janzen, Mittelstraße zu haben, worauf wir das sich dafür interessirende Publikum aufmerksam machen.

Der Oberstaatsanwalt von Bonin in Greifswald hat nach der „N. St. Ztg.“ aus Gesundheitsrückichten um seine Pensionirung zum 1. Januar 1878 und zugleich um Beurlaubung bis dahin nachgesucht.

Im Commissionsverlage von Th. von der Hager in Stettin ist jetzt die längst erwartete zweite Abtheilung des Pommerschen Urkundenbuchs erschienen. Dasselbe ist nach Klempins Tode von dem Archiv-Secretär Dr. Rod. Primus bearbeitet und enthält die Annalen und Abtheile des Klosters Kolbatz, das Todtenbuch und Abtheile des Klosters Neuencamp, sowie ein ausführliches Personen- und Ortsregister zum ersten Bande. Das Werk wird auf Staatskosten herausgegeben.

U. Kummelsburg, 22. August. Am Sonnabend, 18. d. M. Nachmittags fand auf der Kummelsburger Feldmark zwischen Rodder Seismühle und der Stolz-Baldenburger Chaussee ein feierliches des hiesigen Krieger-Vereins veranstaltetes Manöver mit darauf folgendem Vivouac statt. Das Ganze verlief sehr gut, ebenso war die Ausführung der einzelnen Attaquen in Folge der ausgezeichneten Leitung eine sehr gute und dauerte das Vivouac bis gegen 1 Uhr Nachts. — Der jetzt schon wieder längere Zeit anhaltende Regen mit Gewitter richtet in hiesiger Umgegend sehr vielen Schaden an, da das schon gemäthete, aber auf dem Felde noch in Stiegen stehende Sommergetreide, sowie auch die Kartoffel sehr darunter leidet.

Solberg, 22. August. Am Sonntag Nachmittag wurde das Stiftungsfest des Rettungshauses bei günstiger Witterung und unter zahlreicher Theilnehmung in üblicher Weise gefeiert. Das Haus war festlich mit Leuzgewinden, ja selbst mit einer kleinen Fahne geschmückt auf dem kleinen Verge am Hause war unter den schattigen prächtigen Bäumen die Kanzel errichtet; die hunte Festgemeinde aus Stadt und Land, die zum Theil meilenweit herbeigekommen war, lauschte andächtig der Festpredigt, welche der Pastor Koch aus Gr. Jestin in herzlicher, ansprechender Weise über Math. Cap. 9. V. 36 hielt: Die Warmherzigkeit des Herrn unsre Feindfreunde! Nach der gottesdienstlichen Feier warfen die Knaben, die in der Anstalt erzogen werden, einen Vogel ab und erhielten dafür angemessene Preise. Sodann versuchten sie sich im Wettkampf und in anderen Spielen, wofür ebenfalls keine Preise vertheilt wurden. Die Freunde der Anstalt nahmen lebhaft Theil an der Festfreude der Kinder und wünschten mit dem Vorstande, daß die Bewohner von Stadt und Land zuweilen das so schön gelegene und segensreich wirkende Rettungshaus besuchen und durch ihre herzliche und thätige Theilnahme die Entwicklung und das Gedeihen der Anstalt fördern möchten.

Pyritz, 21. August. Der Knecht Karl Mielke zu Nöblin hat am 20. d. M. mit eigener Lebensgefahr einen beim Baden verunglückten 11jährigen Knaben vom Tode durch Ertrinken gerettet. In Anerkennung dieser menschenfreundlichen Handlung ist dem zc. Mielke von der königlichen Regierung eine Prämie von 30 M. bewilligt worden.

In **Swinemünde** findet auch in diesem Jahre wieder eine Schießübung der dortigen Festungsartillerie nach Schvirn'schen Zielen mit den 16- und 21-Centimeter-Ringkanonen statt, und zwar vom 23. bis incl. 30. d. M.; am 24., 29. und 30. werden scharf geladene Hohlgeschosse verfeuert werden. Um Unglücksfälle zu verhüten, ist der Ein- und Ausgang von Schiffen

und anderen Fahrzeugen in und aus dem Hafen, sowie das Betreten der beiden Wools für die Dauer der Schießübung nicht gestattet.

Damm. Das hiesige „Wochenblatt“ meldet: „Nachdem die hiesige freiwillige Krieger-Feuerwehr nunmehr vollständig eingerichtet ist, hat am Sonnabend die Uniformirung derselben stattgefunden. Es gehören jetzt den hiesigen beiden Feuerwehren ca. 100 ausgebildete uniformirte Feuerwehrmänner an, welchen ausgezeichnete Rüstgeräthe zu Gebote stehen. Wie wir hören, beabsichtigt die Gothaer Feuerversicherungs-Gesellschaft in Anbetracht der größeren Feuersicherheit in unserer Stadt die Prämien für die Versicherungen herunterzusetzen und dürften alsdann die übrigen hier vertretenen Versicherungsgesellschaften gezwungen sein, diesem Beispiele zu folgen.“

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 21. Aug. fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 156. königlich preussischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn zu 90,000 Mark auf Nr. 37249.
2 Gewinne zu 30,000 Mark auf Nr. 37660 60708.
1 Gewinn zu 15,000 Mark auf Nr. 44886.
3 Gewinne zu 6000 Mark auf No. 10834 30899 92346.
37 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 1279 2020 2740
5381 6946 15063 15510 17987 27209 28707 30167
31348 32078 32926 34425 37418 40539 40646 41650
42493 44112 44424 46702 49982 50745 52456 52587
59161 64219 64664 66924 68483 79251 83404 83182
93100 94539.

58 Gewinne zu 1500 Mark auf Nr. 742 2067 2074
3886 4829 5733 7142 10692 13392 14729 17405 22163
24275 26175 26593 29353 29671 31803 32640 33535
33953 34791 36143 38275 38612 41529 43571 44386
47650 48010 49239 49753 50108 51280 54951 56586
56965 57320 57545 59372 59567 61176 61325 61803
65390 69399 70446 71234 73315 75864 77353 77900
78371 78562 78930 90933 91082 94028.

64 Gewinne zu 600 Mark auf Nr. 1089 4360 4483 4656
4903 5696 8557 9266 9940 12213 12412 20231 23289
23693 26763 27583 31208 31212 31487 31844 32835
33217 34191 34757 34831 35255 35611 37194 37936
37957 38538 38989 39834 40165 44364 46256 46528
49479 50872 50940 52931 54616 55172 55485 59503
59666 60205 61832 63795 64128 66151 68418 71220
72259 74359 74886 77984 79221 79589 86695 89605
91132 92271 92494.

Bei der am 22. August fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 156. Königl. preuss. Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne zu 15,000 Mark auf Nr. 2040 31308.
8 Gewinne zu 6000 Mark auf Nr. 7274 49229 51611
53945 62858 66192 75298 90129.
32 Gewinne zu 3000 Mark auf No. 396 6338 19381
20352 20380 21234 25742 29610 32142 33898 36340
36865 37034 38304 40776 42355 43250 43881 46521
48141 50176 51801 51898 53040 54938 58199 62439
68228 74843 75529 76658 81238.

46 Gewinne zu 1500 Mark auf No. 829 952 1513
4005 6858 7367 8077 8361 9130 9209 10059 11725
12948 13515 16843 17172 17237 17420 19478 22128
23351 31306 32503 35581 44456 45611 47897 48203
49328 50030 50954 51494 52638 52700 53134 55789
60187 61272 67192 67340 71457 77690 85119 85541
86429 92684.

68 Gewinne zu 600 Mark auf No. 227 1981 4991 5249
5487 8419 9048 10381 11520 12771 13113 13583 14946
18943 19567 21705 25116 25873 26347 27671 28987
34812 37326 37955 39503 40575 40769 41801 41895
45465 45572 47127 47816 48510 48655 52441 53900
54445 54833 54935 55401 55916 58729 59361 60973
63412 67012 68761 72216 72970 74123 74262 74611
75807 78534 79280 81160 84217 86509 87252 87797
88840 90360 90629 90690 91159 91828 92845.

Börsen-Bericht.

Stettin, 23. August. (Amtlicher Bericht.) Wetter: leicht bewölkt — Temperatur + 20° R. — Barometer 28° 2". — Wind: SW.

Weizen steigend, Schluß ruhiger, pro 1000 Rilo loco gelber inländischer nach Qualität 200—232 M. bez., neuer 200—217 M. bez., feinstes 220 Mark bez., weißer alter 200—240 Mark bez., neuer 200—224 Mark bez., pr. August 230—231,5—233 M. bez., per Septbr.-October 213,5—216—214 M. bez., pr. Okt.-Nov. 200—211—209 Mark bez., pr. Frühjahr 208—211—209 M. bez.

Roggen steigend, Schluß ruhiger, pr. 1000 Rilo loco inländ. nach Qualität 136—155 M. bez., russ. 132—147 M. bez., pr. August 136 M. bez., per Septbr.-October 136—138—136,5 M. bez., pr. October-November 140—141—140 Mark bez., pr. November-December 142—143 M. bez., pr. Frühjahr 144—145,5 Mark bez.

Gerste ohne Handel.
Hafer ohne Handel.
Erbsen ohne Handel.

Spiritus fester, pro 10,000 Liter % loco ohne Faß 50,8 M. Br., pr. August-September und per Septbr. 50,7—50,5 Mark bez., pr. Sept.-October 50,5 M. bez. u. St., pr. Octbr.-Novbr. 49 Mark Br., pr. Nov.-Dez. 48,6—48,1—48,3 M. bez., pr. Frühjahr 50,2—50,5—50,3 M. bez., Br. u. St.

Angemeldet: 1000 Str. Weizen.
Regulirungspreise: Weizen 231,5, Roggen 136,0, Hafer — Spiritus 49,8 M.

Ein Artikel von bedeutender Wichtigkeit ist uns neuerdings durch den **Mocca-Sacca-Kaffee**, importirt von Gebrüder Sutenben, Magdeburg, New-York, zugeföhrt. Die Urtheile der gesammten deutschen Presse, sowie der bedeutendsten Autoritäten der Chemie und der Volkswirtschaft sprechen sich in so anerkennder Weise für dieses neue Kaffee-Zusatzmittel aus, daß wir nicht unterlassen wollen, dasselbe in seinen bewährten Vorzügen angelegentlichst zu empfehlen. Unter Anderen hat sich auch jüngst ein bekannter Chemiker in Köln, der vielfach über Verfassungen von Lebensmitteln berichtet, sehr lobenswerth über dieses Fabrikat ausgelassen. Genannter Mocca-Sacca-Kaffee wurde nach vorliegenden Berichten auf der ersten Berliner Kochkunstausstellung von der „Jury“ sowohl, wie vom besuchenden Publikum geprüft und mit einem Anerkennungsdiplom prämiirt.

Der reiche Caffein-Gehalt und der gesunde Nährstoff in diesem Mocca-Sacca-Kaffee, ferner seine große Billigkeit (50 Pfg. pr. Pfd.) werden demselben schnell einen Platz in unseren Haushaltungen sichern. Bereits als bestes Kaffee-Zusatz- u. Ersatzmittel in allen bedeutenden Pfläzen Deutschlands geschätzt, erhöht dieser Kaffee als Zusatz von 1/3—1/2 zum Bohlenkaffee die Kraft und den Wohlgeschmack des letzteren, wo auf wir unsere geehrten Leser besonders aufmerksam machen möchten.

Am 13. Sonntage nach Trinitatis predigen:
St. Marienkirche.
Vormittag 9 1/2 Uhr Herr Superint. Schneider.
Feier des heil. Abendmahls.
Nachmittag 2 1/2 Uhr Herr Superintendent
Schneider.
Sonabend 2 Uhr Beichte: Derselbe,
Schloßkirche.
Vorm. 10 Uhr Herr Schloßpred. Sahland.
Nachm. 2 Uhr Herr Schloßpred. Schmidhals.
St. Petrikirche.
Vorm. 9 Uhr Beichte. Herr Pastor Balsanz-
Sagerik.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Feier des heil.
Abendmahls. Derselbe.
Nach 11 Uhr Zusammenritt der Kirch. Ge-
meinde-Organ.

Meine Verlobung mit Frau Marie
Seydel, geb. Köhl, beehre ich mich
hierdurch statt jeder besondern
Melbung anzukündigen.
Stolz, den 23. August 1877.
Emil Thiele.

Heute Nacht 1 1/2 Uhr wurde meine
liebe Frau Therese geb. Perthen,
von einem kräftigen Mädchen glücklich
entbunden, welches ich hiermit statt be-
sonderer Melbung anzeige.
Stolz, den 23. August 1877.
Paul Fidebrandt.

Stolz, den 16. August 1877.
Bekanntmachung.

Im October d. J. läuft statuten-
mäßig die Wahl-Periode für 5 Repre-
sentanten der hiesigen Synagogen-Gemeinde
und für 4 Stellvertreter der-
selben ab.

Zur anderweitigen Wahl von 5 Re-
präsentanten und 4 Stellvertretern ist
ein Termin

auf den 8. October cr.,
Nachmittags 4 Uhr

zu Rathhause im Sitzungszimmer der
Stadtverordneten anberaumt, zu wel-
chem die stimmberechtigten Mitglieder
der hiesigen Synagogen-Gemeinde mit
dem Bemerken eingeladen werden, daß
die aufgestellte Wählerliste bis zum
20. September d. J. in der rathhäu-
slichen Registratur öffentlich ausliegen
wird und daß bis zum Ablauf dieser
Präklusivfrist Einwendungen dagegen
schriftlich oder mündlich bei dem Unter-
zeichneten anzubringen sind.

Der Wahl-Commissarius.
Stoessel,
Bürgermeister.

Sitzung der Stadtverordneten
am Mittwoch, den 29. August cr.:
Tagesordnung:

Festsetzung des Gehaltes für die zur
Erledigung kommenden Stellen des
Bürgermeisters und Beigeordneten.
Wahl mehrerer Commissions-Mit-
glieder.
Kenntnißnahme von der erfolgten
Erhöhung einer Amts-Cautions.
Krüger.

Auf behördliche Veranlassung haben
wir zu wissenschaftlichen und belehren-
den Zwecken den

Colorado-
oder **Kartoffel-Käfer**
in unseren Ateliers modelliren und genau
nach den hier selbst gefundenen Exem-
plaren nachbilden lassen.

In Glasfächern sind die 6 Stadien
der Entwicklung veranschaulicht und
solche in Stolp in unserer Niederlage
bei Herrn **J. Janzen** für den
Preis von 1 Mark zu haben.

Gebrüder Stollwerck,
Dampf-Chocoladenfabrik
in **Cöln am Rhein.**

Schützengilde.

Heute Sonnabend, Abends 7 Uhr:
General-Versammlung.
Sedanfeier-Angelegenheit.
Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Am Sonnabend, den 25. August cr.,
Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im Schützenhause. — Tagesordnung:
Sedanfeier-Angelegenheit.
Der Vorstand.

Heute Sonnabend, den 25. Au-
gust cr., Abends 8 Uhr:

Gesang-Probe
der hies. 3 Gesang-Vereine
im Musikzimmer des
Schützenhauses.

Turn-Verein.

Am 24. d. M., Abends 8 Uhr find-
et im Vereinslocal des Hrn. Kalfas
eine **General-Versammlung** statt
und werden die Mitglieder gebeten,
recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Tagesordnung: Besprechung wegen
Betheiligung an der am 1. und 2. Sep-
tember cr. stattfindenden Sedanfeier.
Der Vorstand.

Ich bin von meiner
Reise zurückgekehrt.
Dr. Bumke.

Ich bin von meiner
Reise zurückgekehrt.
Dr. Mulert.

Vom 1. September cr. sind die Briefe
an meine Adresse:
auf Zipkow bei Hebron-Damnitz
zu adressiren.
Zipkow, den 22. August 1877.

von Blankensee.

1000 Thaler
sind sofort auf ein ländliches Grund-
stück auszuleihen. Zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

18,000 Mark
im Ganzen oder in kleinen Posten werden
auf pupillarisch sichere Hypothek von einem
pünktlichen Zinszahler sofort oder später
gekauft. Näheres in der Exped. d. Bl.

20,000 Mark
sind auf erststellige, sichere Hypothek aus-
zuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl.

1500 Thaler
sind sofort oder zum 1. October cr.
auf sichere Hypothek auszuleihen. Näh.
in der Exped. d. Bl.

Künstliche Zähne.
A. Hesse-Cöslin
wird vom 3. bis 7. September
in Stolp in
Runde's Hôtel
in Zahn-Angelegenheiten zu
sprechen sein.

Clavierkasten und Harmonikas werden
sauber reparirt von
A. Horn, Fabrikstr. 12.

Privat- u. Arbeitsstunden werden
ertheilt Langestraße 112.

Als Harmonika-Spieler empfiehlt sich
auf Vergnügungen zu spielen
A. Horn, Fabrikstr. 12.

Für die Abgebrannten in Heimchen-
fathen h. Cremerbruch gingen bei uns ein:
Pastor Richter-Pest 1 Mark.
Summa bis jetzt 69 Mk. 25 Pf.
Stolz, den 24. August 1877.
Exp. d. Zeitung f. Hinterpomern.

Ein Kradwagen ist zu verkaufen.
Fabrikstraße 18 1 Tr.

Echt Erlanger
Königsberger **Bier**
Cösliner Actien.
empfehlen die Restauration zu
Pottangow.

Rud. Mosse
Annoncen-Expedition
sämmlicher
Zeitungen des In- und
Auslandes
Berlin

befördert Annoncen aller
Art in die für jeden Zweck
passendsten Zeitungen und be-
rechnet nur die Original-Preise
der Zeitungs-Expeditionen, da er
von diesen die Provision bezieht.

Insbesondere wird das
„Berliner Tageblatt“,
welches bei einer Auflage von
51,500 Exempl.
die gelesenste Zeitung Deutsch-
lands geworden ist, als für alle
Insertions-Zwecke geeignet, bestens
empfohlen.

Formulare
zu Vorladungen für den
Gebrauch der Schieds-
männer
empfehlen die
W. Delmanzo'sche Buchdruckerei.

Uhren
werden Umzugs halber billiger verkauft.
Anker- und Cylinder-Uhren,
Regulateure und Stutz-Uhren,
die berühmten **Schwarzwälder** und **Nipp-Uhren**
mit normalem Gange unter Garantie.
Reparaturen werden schnell und gut gemacht bei
Sande, Uhrmacher,
Schmiedestraße 65.

Ganz vorzügliches
Brodmehl und **Futtermehl**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
empfehlen
Eduard Frankenstein.

Schutt, pro Fuder 25 Pf., kann
angefahren werden bei
A. Kapper, Maschinenbauer,
an der Schlawer Chaussee.

Ein schon gebrauchter
Mühlstein (Läufer),
3' 6" lang, Zittauer oder Franzose,
wird zu kaufen gesucht.
Behuke, Treten-Mühle.

Dom. **Jeseritz** hat zum Verkauf:
Probsteier wie Zeeländer
Saatroggen,
beider vor 2 Jahren direct bezogen.

Sette
Kieler Büdlinge
empfehlen **Ernst Reinholz.**

Aechte Harlem
Blumenzwiebeln,
als:
Hyazinthen, Tulpen,
Grocus, Scilla, Gazetten,
Ranunkeln u. Anemonen
empfehlen
E. Jarius.

Ein alter Offizier
der Herr Major v. **Rudolph**
in Berlin vermachte wegen Bruch- und
Hämorrhoidal-leiden seit geraumer
Zeit nicht mehr ruhig zu schlafen und
brachte halbe Nächte, vom Hustenreiz
gequält, schlaflos zu, bis er vor Mo-
naten einen Versuch mit

Zimmernann'schem
Walz-Extract
machte und hauptsächlich jeden Abend
ein Glas davon in warmen Zustande
genoss. Seitdem befindet er sich ganz
wohl und macht sich ein Vergnügen
daraus, ähnlich Leidende zum Genuße
des Walzextractes zu veranlassen. Der
Preis desselben ist in Stolp nur
30 Pf. bei **Ad. Krüger.**

Sintenis
Mocca - Sacca -
Kaffee,
prämiirt auf der Ersten Berliner
Kochkunst-Ausstellung,
ist in nachstehenden Handlungen
in 1/2-Pf.-Packeten, à 50 Pf.,
zu haben:
Johannes Ewert,
A. Lemme & Co., } Stolp.
Louis Mundt.
Gebrüder Sintenis
Magdeburg,
alleinige Importeure des echten
Mocca-Sacca-Kaffee für Europa.

Rosenbouquets
empfehlen
E. Jarius.

Spanischen Doppelroggen
und **Böhmischen**
Gebirgsstandenroggen
empfehlen zur Saat
Kratz-Cosmühl.

Eine große Auswahl
von schönen
Blattpflanzen
empfehlen
E. Jarius.

Für Färber.
Chromsaurer Kali
sind wir im Stande, sehr billig abzu-
geben.
A. Lemme & Co.

Große türk. Pflaumen,
à Pfd. 30 und 25 Pf.,
Käse, ff. Holländer,
à Pfd. 90 Pf.,
do. ff. Schweizer,
à Pfd. 70 Pf.,
Dampf-Caffee,
heute frisch gebrannt, à Pfd. Mk. 1,20,
Mk. 1,40 und Mk. 1,60. empfiehlt
Hermann Gutzmann,
Neuthorstraße.

Täglich
Apfeltorten u. Neu-
städter Apfelsuchen
bei **Fr. Mertens.**

Neue directe Zufendung
der
Chocolat suisse
von
Ph. Suchard in Neuchâtel
erhalten u. empfehlen zu Fabrikpreisen
A. Lemme & Co.

Eine Partie neuer Tuchröcke und
Ueberzieher sind billig zu verkaufen
Petrikirche 48.
Auf dem Dominium **Jeseritz**
sind ca. **130 Stück** woll-
reiche vollstichtige
Sammel
und ebensoviel
Wutterchafe
zum Verkauf.

Das Dominium
Karkow per
Bundichow hat
6 Dachshunde
verschiedenen Alters zu verkaufen.

Zuchterferkel
sind verkäuflich auf dem Dominium
Chottschowke per Zelasen.
200 Wutterchafe,
100 Lämmer
und **50 Hammel**
verkauft **Kratz-Cosmühl.**

Ein ruhiger, gut dressirter **Hühnerhund**
wird gesucht vom Dom. **Panow.**

1 großer Laden
zu vermieten, Lage eignet sich be-
sonders zur Anlage eines Material-
geschäfts, verbunden mit Schaut-
und Vorkosthandel. Näheres
Wollmarktstraße No. 1. parterre rechts.

Eine vor dem Thor belegene, herr-
schaftlich eingerichtete Wohnung, bestehend
aus 5, ev. auch 6 heizbaren Zimmern
mit allem Zubehör ist sogleich, 1. Oct.
oder auch später zu vermieten. Wo,
zu erfragen in der Expedition dieses
Blattes.

Zu Michaeli d. J. oder später fin-
den Kinder, welche die hiesige Töchter-
schulen besuchen sollen, liebevolle Auf-
nahme in einem christlichen Hause.
Nähere Auskunft ertheilen freundlichst
die Herren Schloßprediger **Sahland,**
Rector **Suhle** u. Kaufm. **Gysac.**

Zwei junge Leute finden Logis und
Belöstigung Holzthorstraße 57 bei
Frau **Zielecke.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kam-
mer, heller Küche und Zubehör zu ver-
mieten bei
G. Kohn, Bahnhofstraße.

Eine freundliche Ober-Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kam-
mer und sonstigem Zubehör ist zum
1. October zu vermieten.
Bahnhofstraße No. 4.

Eine kl. Oberwohnung ist z. 1. October
zu vermieten. Holzthorstr. No. 44.
Ein Quartier von 2 Stuben, heller
Küche, Keller und Stallung ist zum 1. Oct.
cr. zu vermieten. Sandberg 117.

Wilhelmstraße No. 31 ist die
Bel-Etage, bestehend aus 5-6
Zimmern mit allem Zubehör, auf Wunsch
auch Burschenstube, Pferdestall u. Wagen-
remise, zum 1. October cr. zu vermieten.

Zwei freundliche Wohnungen mit
Stall, Keller u. Bodenraum sind Amts-
straße 24 zum 1. October cr. für 50
und 60 Thlr. per anno zu vermieten.
Lindenberg & Thiele.
Eine Hinterwohnung zu vermieten.
Wollweberstraße 242.

Eine Unterwohnung von 2 auch 3
Zimmern zum 1. October zu vermieten
bei Frau Lehrer **Elert** a. d. Petrikirche.
Eine kleine Oberwohnung an ein-
zelne Leute zu vermieten
Al.-Auerstraße 48a.

Auf dem Dominium **Vilgelow**
sind zum 1. October cr. ein unver-
heiratheter **Stellmacher**
Stellung.

Für mein Colonial- und Material-
waaren-Geschäft suche ich zum 1. Oc-
tober cr. oder früher einen
Lehrling.
Hugo Oellrich, Colberg,
Börsestraße 253/254.

Ein Schreiber mit guter Handschrift
wird gesucht Langestraße 74.

Ein gut empfohlener
Gärtner, der zugleich
Jäger ist und von der
Forstkultur Kenntnisse
hat, kann zum 1. Octo-
ber cr. Stellung in **Sanskow** bei
Stolz i/Pm. erhalten.
Persönliche Vorstellung nothwendig.

Ein unverheiratheter junger Brenne-
rei-Verwalter, mit den neuesten
Apparaten vertraut, sucht sofort Stel-
lung. Derselbe besuchte die Brenn-
meisterschule der Verf.-Station in Berlin.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Destillateur,
der auch die Böttcherei übernimmt,
sucht Stellung. Gute Zeugnisse stehen
zur Seite.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mann,
der die Landwirtschaft erlernen will,
kann bei mir zum 1. October cr.
eintreten.
Zitzewitz, den 21. August 1877.
H. Peppe, Administrator.

Zwei tüchtige Schuhmacher-Ges-
ellen bei hohem Lohn verlangt
H. Noitz,
Schoenow per Rupow.

Für Berlin wird ein
gewandter Diener
mit guten Zeugnissen verlangt. Gehalt
monatlich 10 Thlr. bei freier Station
ohne Wäsche. Reisegeld 3. Klasse ver-
gütet. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein unverheiratheter
Inspector,
mit guten Zeugnissen, wird zum 1.
October d. J. oder später gesucht.
Wo? — sagt die Expedition d. Bl.

2 Tischlergesellen
verlangt
E. Koepke, Paradiesstr. 310.

Ein ordentlicher Mann sucht Stel-
lung als **Hausknecht.** Näheres
in der Expedition d. Bl.

Ein Schreiber sucht Stellung. Gest.
Offerten postl. Stolp erbeten.

Ein Mädchen
wird für die Küche vom 1. Oct. gesucht
Frau **Magdalinski**
Wilhelmstr. 10

Eine tüchtige **Wirthin,** welche die
feine Küche gründlich versteht und in der
Molkerei sehr tüchtig ist, sucht zum 1. Oct. d.
J. eine Stelle. Zu erfrag. Töpferstadt 10.

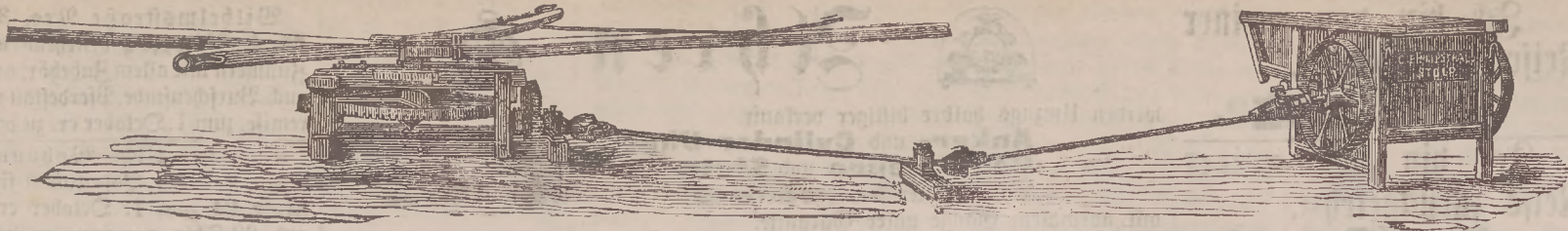
Ein geb. jung. Mädchen, w. a. Schnei-
dern kann, sucht e. Stelle a. Bonne od. z.
Stütze. Hausstr. Zu erfr. Wollmarkt 38, p.

Eine gesunde **Amme** kann sich mel-
den bei Frau **Mehner,** Hebe-
amme, am Neuthor 58.

Ein gold. schw. emailirtes Mittel-
stück aus einer **Broche** ist in der Nähe
der Petrikirche verloren worden. Abzug.
gegen Belohnung. Quebe No. 30.

Auf der Chaussee von Mahwitz bis
Reitz ist am 22. d. M. ein **Entoutas**
verloren gegangen. Der Finder wird
gebeten, denselben bei Herrn **Nach-**
mann vorm. **Rosalie Wörtter** —
gegen Belohnung abzugeben.

Auf der Chaussee von Stolp nach
Zuckers ist ein **Sack, Stärke** enthaltend,
gefunden und gegen Erstattung der In-
sertionsgebühren abzuholen vom
Postamt in Quackenburg.



Rosswerke u. Dreschmaschinen

für große und kleine Wirthschaften, mit Räder- und Frictionsbetrieb, bester und neuester Construction, bei großer Leistungsfähigkeit leicht gehend und rein dreschend, liefert zu billigen Preisen

G. Philipsthal-Stolp, Eisengiesserei u. Maschinenfabrik.

Bitte um Hilfeleistung.

Durch einen orkanartigen Gewittersturm mit Wolkenbruch und Hagelschlag wurde der südliche Theil des Kreises Templin, namentlich die Stadt Zehdenick, die Orte Kl. Nutz, Osterne, Amt Zehdenick, Damm-Gast, Amtsfreiheit, Camp, Wesendorf, Crevelin, Curtschlag und Gr. Dölln am 1. August er. in kaum schon bekannter Weise beschädigt. Dreizehn Windmühlen, 27 Scheunen und Ställe wurden umgeworfen und zerbrochen, so daß ein Neubau erforderlich ist. Zwei Dampfschornsteine wurden zerschmettert und 400 Wohnhäuser und Scheunen sind mehr oder weniger beschädigt. In gleicher Weise wurde die Ernte fast gänzlich vernichtet, ohne daß den Betroffenen eine umfangreiche Entschädigung von Versicherungsgesellschaften zustände. Der Schaden ist von Sachverständigen abgeschätzt und beträgt an Gebäuden 259,797 Mk., an Feldfrüchten 266,410 Mk., ausschließlich der bewilligten Entschädigungen. Im Namen des Hilfscomités wende ich mich an den Wohlthätigkeitsinn aller deutschen Mitbürger mit der Bitte, durch milde Gaben die für den Winter unausbleiblichen Nothstände zu mildern und den Beschädigten bei Wiederherstellung ihrer Gebäude zu helfen. Zur Empfangnahme auch der kleinsten Gaben ist der Unterzeichnete bereit. Templin, den 18. August 1877.
Im Namen des Hilfscomités
H. von Arnim.
Königl. Landrath.

Am Dienstag, den 28. August er. Vormittags von 10 Uhr ab werde ich den **Carl Stiewe'schen**

Bauerhof zu Alt-Jugelow

im Ganzen oder in Parzellen verkaufen. Areal 213 Morgen, bestehend in zwei Hoflagen mit guten Gebäuden, angemessenem Acker, 14 Morgen guten Kieflwiesen und zwei Torfmooren, auch gut bestandenem Wald. — Inventar: 2 junge Pferde, 5 Kühe, 10 Schafe, und die ganze Ernte.

Indem ich hiermit Kaufliebhaber einlade, bemerke ich noch, daß ich am genannten Tage dort anwesend sein werde, um Contracte abzuschließen.

A. Frobel.

Die Mühle zu Klein-Boschpol,

an der Leba, 1/2 Stunde vom Bahnhof Groß-Boschpol gelegen, soll vom 1. November er. anderweitig verpachtet werden. Pachtbedingungen sind bei mir einzusehen.

von Braunschweig.

Ein Gut,

360 Morgen, wovon 210 Morgen schwerer Boden, 150 Morgen Mittelboden und Wiesen, mit neuen Gebäuden, gutem Inventar und Ernte soll für 36,000 Mark wegen Veränderung sofort verkauft werden. — Lage 1 1/2 Meilen von der Kreisstadt entfernt. Näheres bei

R. Imgart in Bollnow.

Für

Güter u. Domainen.

Die Butter-Gros-Handlung von **M. Rosenbaum**, Berlin, Münzstrasse 21, sucht noch lieferungsfähige Butter-Producenten und zahlt die höchsten Preise.

Offerten nebst Proben werden per Eilgut direct erbeten.

Neues

Provencer-Öel

erhielten in directer Sendung und empfehlen dasselbe in Flaschen und ausgewogen. **A. Lemme & Co.**

Fliegenfänger

empfiehlt **Gustav Ménard.**

In Bütow

werde ich Mitte September zum Einsetzen künstlicher Zähne u. s. w. eintreffen.

A. Hesse-Cöslin.

Vorzügelichen Roselwein,

a Flasche 1 Mk. 10 Pf.,

Porter Bier,

7 Flaschen 3 Mk.,

empfiehlt die Restauration zu

Pottangow.

Dr. Carl Kniewel,

american. Dentist,

DANZIG, Langgasse 52.

Wollmarkt str. **Foth & Co.,** Wollmarkt str. No. 1.

Bau- u. Möbel-Tischlerei mit Dampftrieb.

Vollständig assortirtes

Möbel-Magazin.

Möbel in allen Holzarten,

fein schwarz, rufbaum, mahagoni, eichen antique, birken, fichten zc.

Grösstes Lager in Spiegel- u. Polsterwaaren.

Complete Einrichtungen

stets vorräthig.

Nur auf einige Tage.

Auf dem Wollmarkte.

Electrischer Heil- u. Gesundheits-Apparat,

das sicherste Mittel gegen **Sicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Nervenschwäche, Lähmung, Kopf- und Zahnschmerzen**, letztere sofort beseitigend. — Auf Wunsch und nach ärztlicher Vorschrift wird in und außer dem Hause electricirt.

Wollmarktstrasse No. 3, 1. Etage.

J. Wegener aus Hamburg.

Metall-Särge

reicher Auswahl stets auf Lager

Das Möbel- und Sarg-Magazin

J. Kaulbach & Co. in Stolp.

sowie eichen polirte und fichten lackirte Särge in jeder Größe hält in

In Stolp auf dem Wollmarkte.

Nur drei Tage.

Sonnabend, Sonntag und Montag.

Heidemann's

historisch-dramatisches

MUSEUM.

das größte bis jetzt in Deutschland existirende.



Alles in lebensgroßen mechanisch = beweglichen Wachsfiguren.

Neu! Die Türkenraube. Neu!

Darstellungen aus der Zeit Ludwig XIV., König von Frankreich.

Alles in echt gestickten Costümen.

Die Hinrichtung Johannes des Täufers im Gefängniß. Die Ermor-

dung des schlafenden Holofernes durch die heldenmüthige Judith. Androklus in der Wüste, dem Löwen den Dorn aus dem Fuße ziehend. Die schöne Esmeralda auf der Flucht. Eine große Räuberbande überfällt spanische Granden. Marie Antoniette im Gefängniß. Der Tod des General-Feldmarschall Lannes in der Schlacht bei Eslingen, umgeben von Napoleon I. und der gesammten Generalität der französischen Armee.

In der 2. Abtheilung großartige Meisterwerke.

Leba mit dem Schwan. Die ruhende Schönheit. Ein griechisches Mädchen mit dem Fächer. Der heilige Vinzenz, in der Bibel lesend. Seine Heiligkeit Papst Pius IX. im Vatican. Der bezauberte Baum mit den mechanisch umherfliegenden und singenden Nachtigallen.

In den Zwischenpausen der Erklärungen spielt zur Unterhaltung eine

Riesen-Concert-Organ

in Stärke einer Militär-Musik.

Entrée 30 Pf. Kinder die Hälfte. Kataloge à 10 Pf. sind an der Kasse zu haben.

Hochachtungsvoll **Heidemann.**

Vorläufige Anzeige.

Die

große Menagerie

von

M. Heidenreich

wird Montag, den 27. August 1877 in Stolp eintreffen und nur bis Sonntag, den 2. September er. Abends daselbst zur Schau gestellt bleiben.

Die Menagerie enthält mehr denn 100 der seltensten und prachtvollsten Exemplare, u. A. 8 Löwen verschiedener Gattungen, eine asiatische Löwenfamilie mit 3 Jungen, welche in der Menagerie geboren sind, 1 afrikanischen Königslöwen, Pracht-Exemplar, welcher in dieser Größe noch niemals gesehen worden ist, 3 Königstiger aus Bengalen, Panther, Leoparden, gefleckte und gestreifte Hyänen, Bären und Wölfe; ferner 1 Silberlöwen (Puma) aus Südamerika, Schlangen und Krokodile, 2 afrikanische Elephanten, 2 Zebbras, Lamas, Känguruh, eine große Auswahl von Vögeln, als: Strauße, Lämmergeier, Pelikane u. s. w., und verschiedene Gattungen Affen u. s. w. u. s. w.

Die Vorstellungen des weltberühmten Thierbändigers **Jean Batty** mit den wilden Thieren beginnen täglich von 5 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends. Derselbe geht in die Käfige der gefleckten und gestreiften Hyänen, Wölfe, Bären, Löwen und selbst der Königstiger, was bisher noch nicht gesehen worden ist, und wird mit den Thieren die staunenerregendsten Productionen dem Publikum vorführen.

Gleichzeitig finden auch die Vorstellungen mit den beiden afrikanischen Elephanten statt, welche in der Dressur Unglaubliches leisten und unter anderen schweren Exercitien auch auf dem Kopfe stehen werden, so daß alle 4 Füße in die Höhe gerichtet sind. Diese Leistung von einem solchen Kolosse hat man bisher noch nicht gesehen.

Mittwoch, den 29. August 1877: Kassenöffnung.

Hochachtungsvoll

M. Heidenreich.

Ich reinige Bettfedern und Daunen in und außer dem Hause
Frau **Gottschalk**, Schloßstr. 55.

Eine Pensionairin findet sogleich oder zu Michaeli freundliche Aufnahme bei Wittwe **Horn**, Quebber-Ecke 33a.

Vanille.

In Folge eines größeren directen Einkaufs sind wir im Stande,

feinste Bourbon-Vanille I. Qualität

20 Ctmr. lang pr. Schote mit 60 Pf., dieselbe Qualität etwas kürzer, mit 40 und 30 Pf. zu verkaufen. Bei Partien nach Gewicht noch billiger.

Besonders empfehlen **Blechdosen** zu 5 und 10 Mark, nur ausgefüllt schöne Schoten enthaltend.

A. Lemme & Co.

Ein großartiger Erfolg ist es ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dies trotz gehäufiger Anträge möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Dies vorzüglich populär-medizinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche denäherste Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, bringen zur Versuche empfohlen werden. Die darin abgedruckten Heilversuche sind außerordentlich geistreich und sind eine Garantie dafür, daß das Berechnete nicht geäußert wird. Obiges über 600 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. versandt.

Die Träbern

aus meiner Brauerei sind sogleich zu verkaufen.

Louis Ockel.

Tooth-Ache-Drops

gegen jeden Zahnschmerz empfiehlt

E. Rob. Müller.

Reine claudes

zum Einmachen zu haben
Amtsstraße Nr. 12 1 Tr.

Standesamt Stolp.

Woche vom 17. bis 24. August. Geburten.

Kleidermacher **Wolter S.** Lehrer **Raf S.** Arbeiter **Raf T.** Eisenbahnarbeiter **Ulrich T.** Sergeant **Tollm T.** Arbeiter **Isler S.** Uhrmacher **Schlott S.** Schuhmachermeister **Neumann T.**

Aufgebote.

Schuhmacher **Deitmann** und **Auguste Köbler.** Locomotivheizer **Richter** zu Halle a./S. und **Juliane Juhnke** hier.

Heirathen.

Tischlermeister **Zemke** in **Wendisch-Plassow** und **Emilie Wegner** hier.

Sterbefälle.

Arbeiter **Stricker**, 49 J. alt, Lungentzündung. Schuhmacher **Nig S.**, in der Geburt verstorben. Wittve **Behle Christine** geb. **Krämer**, 67 J. alt, Altersschwäche. Arbeiter **Rahn S.**, 7 J. alt, Krämpfe.

Gefundene Sachen.

1 Kette, 1 Ende Kanten, Band und Schnur, 1 Kinderjacke, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Kinderhut, 1 Regenschirm, 1 Kinderlapper, 1 Hammer, 1 Mütze.

Stolper Marktpreis

vom 22. August 1877.	höchster Preis	niedrigster Preis
Weizen, schwer	100 Algr. 22 35	22 25
" mittel	" 22 20	22 10
" leicht	" 22 10	22 —
Roggen, schwer	" 16 25	16 15
" mittel	" 16 10	16 —
" leicht	" 16 —	15 80
Gerste, schwer	" —	—
" mittel	" —	—
" leicht	" —	—
Hafer, schwer	" 17 60	17 40
" mittel	" 17 40	17 20
" leicht	" 17 20	17 —
Erbsen, gelbe, z. Koch.	" 13 50	13 —
Speisebohnen, weiße,	" 60 —	59 50
Linzen	" 60 —	59 50
Kartoffeln	" 4 5	4 —
Rüchstroh	" 7 50	7 25
Hcu	" —	—
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Algr.	" 1 —	80 —
" Bauchfleisch	" —	80 —
Schweinefleisch	" 1 20	1 10
Kalbsteif	" —	60 —
Lammfleisch	" —	80 —
Speck, geräuch.,	" 2 —	1 80
Eßbutter	" 2 20	2 —
Eier	60 Stück	2 —

Verantwortlicher Redacteur: **H. Nudel** in Stolp.
Druck und Verlag der **W. Delinanzo'schen** Buchdruckerei in Stolp.